

Schlossfestspiele nicht ausgeschlossen

Buchautor Dr. Volker Kobelt sorgt mit seiner Idee für Aufsehen in Hornow

Hornow Für Aufsehen hat Buchautor Dr. Volker Kobelt während seiner ersten Buchlesung im Hornower Schloss gesorgt.



Dr. Volker Kobelt mit seinem Buch. Kathalisa ist ein Kunstprodukt aus den Namen Katharina und Elisabeth. So heißen Kobelts Enkel-Zwillinge, denen er das Werk gewidmet hat. Foto: T. Richter/trt1

Denn sein Werk mit dem Titel "Kathalisa, die Prinzessin von Hornow" könnte dazu beitragen, den Ort überregional bekannt zu machen.

In dem Buch geht es allerdings nicht um die bereits gut bekannte Schokolade aus der dort beheimateten Confiserie Felicitas, sondern um einen liebevoll geschilderten Ausflug in die sorbische/wendische Sagenwelt. Orte und Akteure sind unter anderem eine Zwergenburg, Elfen, eine Hexe, Könige und natürlich Prinzessin Kathalisa. Mittelpunkt der Handlung bildet das Hornower Schloss mit seiner großen Wiese, auf der bei sonntäglichen Vollmonden die Elfen tanzen sollen.

"Es ist meine Idee, dass die Hornower Kinder aus dieser Geschichte mal ein Theaterstück entwickeln und aufführen. Vielleicht sogar in einer Art Schlossfestspiele", schlägt der 75-jährige gebürtige Spremberger, der seit vielen Jahren in Hornow lebt, vor. Wie genau das aussehen soll, wolle er jedoch der Fantasie der Kinder überlassen.

Zumindest bei der Bürgermeisterin der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf, Antoinette Leesker, stößt der Vorschlag auf offene Ohren. "Das wäre keine schlechte Sache. Vielleicht sollten wir mal die Schulklassen gezielt darauf ansprechen", sagt die Kommunalpolitikerin. Sie selbst habe das Buch, das bereits Ende 2012 im Verlag der Deutschen Literaturgesellschaft erschienen ist, mit Spannung gelesen. "Ich war angenehm überrascht", so Leesker.

Auch die Döbernerin Gloria Schur kennt das neue Hornow-Buch wie ihre eigene Westentasche. Kein Wunder, hatte der Autor seiner Haushälterin doch immer wieder das Manuskript vorgetragen. "Mir gefiel es gleich auf Anhieb. Besonders, dass man die im Buch beschriebenen Handlungsorte alle selbst besuchen kann", sagt sie. Neben dem Hornower Schloss sind das unter anderem den Reuthener Park, der Schlossberg mit Bismarckturm in Burg und natürlich die Stadt Spremberg. In der Spreestadt habe einst, so steht es in Volker

Kobelts Buch, die böse Hexe gewohnt. Verraten wird im Werk auch, was die wahre Ursache für die Rutschung am Georgenberg sei.

Und natürlich kommt auch die Hornower Zwergenburg darin vor. Die befindet sich laut Autor unter einem uralten Ahornbaum. Dieser existiert noch heute. Unmittelbar neben der Confiserie Felicitas, dort, wo sich früher die Pferdeställe des Schlosses befanden. Die dort lebenden Lutki sollen bis heute in klaren sonntäglichen Vollmondnächten zu sehen sein, so Volker Kobelt.

Indes arbeitet der pensionierte Landwirt, der viele Jahre als Entwicklungshelfer in Afrika tätig war, an seinem nächsten Buch. Es trägt den Titel "Was mache ich nur mit all dem Geld? Oder die wahre Alternative". Es handelt sich um ein Sachbuch, das dem Otto-Normal-Verbraucher die Denkweise von Wirtschaftsfachleuten nahebringen soll. "Dabei kommt die Große Koalition nicht besonders gut weg", kündigt Kobelt an. Erscheinen soll das neue Werk im Laufe des Jahres.

Torsten Richter/trt1